



*Der Kompass für Jedermann
und Weltmeister*

SILVA - Kompasse
Ein schwedisches Weltprodukt
Vertrieb in der Bundesrepublik
durch:

ROLF SICKERLING
Ostenhellweg 21
4600 Dortmund 1
tel. 0231 - 571771

Professionelle Gestaltung Ihrer OL-Karte fast ohne Mehrkosten!

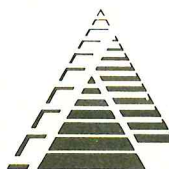
Wir zeichnen und drucken Ihre Karte zu einem Preis, der nur wenig über dem liegt, was Sie normalerweise schon für den Druck bezahlen. Verlangen Sie unser Angebot, und legen Sie möglichst eine Kopie Ihrer Vorzeichnung bei.

Harvey Map Services Ltd

Calderwood Place, Dunblane FK15 9AW Telephone: 0786 822494

PHOTOGRAMMETRISCHE LUFTBILDAUSWER- TUNG FÜR OL-KARTEN

QUALITÄT ZU GÜNSTIGEM PREIS

 **BAKKEN & HELGESEN**
O - KARTSERVICE 9%
N - 3430 SPIKKESTAD NORWEGEN



U.L. - Nachrichten

Informationen für Orientierungsläufer

7

79



Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Macherscheider Strasse 97, 4040 Neuss 1, Tel. 02101-37742 — Postscheckkto. 742 65-503 bei PSchA Köln.
Jahresabonnement: 7.50 DM. Die OL-Nachrichten erscheinen 9 mal im Jahr.
(Monatlich von Februar bis Juli, sowie von September bis November.)
Wird der Bezug nicht bis Jahresende gekündigt, so läuft er automatisch ein weiteres Jahr.

Ausschreibungen und Termine

- So. 9. 9. 3.Ortenberger Wein-OL, TV Ortenberg; Treffp. Schloß Ortenberg, bis 9.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 3.9. an Ewald Eyrich, Marktplatz 8, 7601 Ortenberg, Tel. 0781-34314; Karte: IOF-Norm, 1:15 000
- 6.Osnabrücker OL, Post SV Osnabrück; Treffp. Grundschule, Bad Iburg, Arndtstr., bis 9.30 Uhr; Startg. 3/4 DM; Meldg. bis 3.9. an Hans Simon, Bremer Str. 13, 4500 Osnabrück, Startg. auf Kto. 282 67-303, PSchA Hannover; Karte: 5-farbig, 1:15 000
- Sa.15. 9. Postennetz-OL, TuS Lübbecke; Treffp. Hilgenstuhl (Anfahrt B 239 südl., hinter Berg rechts, 3.Str. rechts -Hilgenstuhl-bis Waldrand), 14-16 Uhr; Meldg. an Andre Kövari, Lange Str.7, 4990 Lübbecke, Tel. 05741-8954; Karte: schw./braun, 1:10 000
- 15.-16.9. Westdeutsche Meisterschaften in Wuppertal, Barmer TV; Treffp. Turnhalle Hammesberg (Anf.: BAB-Abf. W-Süd, Blombacher Str. nördl., hinter AB-Brücke links), Sa (Staffel) bis 15 Uhr, So (Einzel) bis 9 Uhr; Startg. 6 DM, Anfänger und Staffel pro Läufer 4 DM; Meldg. bis 12.9. an Jürgen Hilgenberg, Am Eckbusch 51, 5600 Wuppertal 1, Tel. 0202-72 19 64; Karte: IOF-Norm, 1:15 000
- So.16. 9. Schleswig-Holstein-Meisterschaften in Boostedt, Lübecker TS; Treffp. Sportplatz Boostedt (südl. Neumünster), bis 9.30 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 5.9. an Horst Mevius, Edelsteinstr. 19, 2400 Lübeck, Tel. 0451-64 267; Karte: OL-Karte, 1:15 000
- Saarlandmeisterschaften, SC Homburg; Treffp. Jahnütte (Stadion) Homburg, bis 9.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 10.9. an Hans Peter Hofmann, Lerchenstr. 18, 6650 Homburg/Saar, Tel. 06841-4928; Karte: OL-K., 1:15 000, 79
 - Bayerische Staffel-Meisterschaften, TSV Griesbach i.R.; Treffp. Hallenbad Griesbach, bis 9 Uhr; Startg. 3/6 DM; Meldg. bis 10.9. an Walter Janda, Seilerberg 5, 8399 Griesbach, Tel. 08532-8410; Karte: IOF-Norm 1:15 000
- Sa.22. 9. OL des TSV Schleddehausen (b.Osnabrück); Bodo Haberstroh, Am Kalkhügel 6, 4516 Bissendorf 2 (C-Lauf)
- So.23. 9. Bayerische Einzelmeisterschaften, TuS Mitterteich; Treffp. Parkplatz am Start, bis 8.30 Uhr; Startg. 4/5 DM; Meldg. bis 13.9. an Stephan Krämer, Parkstr.11, 8596 Mitterteich; Karte IOF-Norm, 1:15 000, 7/79
- Mittelrheinmeisterschaften in Bendorf (b.Koblenz), Einzel-läufe, bundesoffen; Treffp. Waldheim "Ponte Rosa" (ausgesch. ab BAB-Abf. Höhr-Grenzhausen); Meldg. an Kurt Frank, Paulbacher Str. 2, 5411 Kammerforst, Tel. 02624-4174; Karte: farbig, 1:10 000
 - 2.Kelkheimer OL, SG Kelkheim; Treffp. Sportplatz Taunusblick (am Varta Forschungszentrum), bis 9 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 17.9. an Christian Gnabs, Hattersheimerstr. 29, 6233 Kelkheim, Tel. 06195-4611; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1978
- 29.-30.9. 2.Birgland-OL mit Vergleichskampf Bayern-Niedersachsen, ASV Schwend; Treffp. 200m von Abf. Sulzbach-Rosenberg (A6) Richtg. Schwend, Sa (Staffel) bis 13 Uhr, So (Einzel) bis 8 Uhr; Startg. 4/6 DM (Einzel), 4 DM pro Staffelläufer; Meldg. bis 30.9., 9.30 Uhr (f. Länderkampf bis 17.9.) an Horst Ziesmann, Bergstr.18, 8458 Sulzbach-Rosenberg, Tel. 09663-396; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979

Titelbild: Schwedischer 5-Tage-OL 1979. Mit dabei war auch die vollzählige Redaktion der O.L.-Nachrichten, wie das Foto beweist....
(Bericht im Inneren dieser Ausgabe) Foto: L. Neitzel

Mich stört, daß den Beteiligten wohl allgemein nicht gelungen ist, sich über strittige Fragen offen auszusprechen: in einem Klima des Mißtrauens scheint in weitem Maße Konfrontation an die Stelle wirklichen Meinungs austausches getreten zu sein.

Mich stört aber auch, daß der Schritt in die Öffentlichkeit an den eigentlich Betroffenen - den deutschen OLern - vorbei getan wurde. Ein kritischer Beitrag in den letzten O.L.-Nachrichten wäre als Kontrast zu S.Schliebeners Bericht wohl nützlicher gewesen. Sicherlich, Beruf des Journalisten ist es halt, eine story zu verkaufen, daran ist auch weiter nichts Negatives, und ein mit geübter Feder geschriebener Artikel "Krach bei den deutschen OLern" läßt sich in der Tagespresse eben gut verkaufen, wenn jedoch dieser Artikel darüberhinaus auch noch etwas bewirken sollte: welche Öffentlichkeit sollte dann hier mobilisiert werden?

Mich stört vor allem, daß wir zu all' den vielen Problemen, mit denen der OL hierzulande noch zu kämpfen hat, nun - wieder einmal - völlig unnötige Scherereien im eigenen Hause haben, kaum daß wir meinten, endlich zielstrebig und in Ruhe den Aufbau unserer jungen Sportart vorantreiben zu können. Wem ist damit gedient, wenn - durch wie vielfaches Verschulden auch immer - tatsächlich einige "Funktionäre" das Handtuch werfen? Fest steht doch sicherlich eines: wenn es einmal etwas werden soll mit unserem deutschen OL, dann sind aus dem kleinen Häuflein derer, die daran interessiert sind, alle zu vernünftiger Zusammenarbeit verdammt! Sollte daß wirklich nicht mehr möglich sein? Wenn sich das herausstellen sollte, dann schreibe ich jedenfalls den deutschen OL für die nächsten Jahre ab. Allerdings entfielen dann wohl auch das Problem, Mitarbeiter für den weiteren Ausbau der O.L.-Nachrichten finden zu müssen, und ich könnte letztere statt dessen mit gutem Gewissen wieder einschlafen lassen....

M. Neitzel

NEU

Für alle OL-Karten-Hersteller:

IOF-Karten-Symbole zum Abreiben!

Bestellung und Auslieferung in Deutschland:

Herbert Schmidt, Ing.(grad.) Kartographie,

Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr



Kurz notiert:

Kartenzeichnerlehrgang

K.Reimann

Termin: 27.-28.10.1979, Ort: Raum Darmstadt. Pro Landesverband sind zunächst 2 Plätze vorgesehen. Ausschreibungen gehen an die Landesfachwarte. Keine Direktanmeldungen, nur über LFW!

Neue Wettkampfordnung

H.Schmidt

Es scheint weithin unbekannt zu sein, wo die neue Wettkampfordnung OL zu beziehen ist, deshalb hier die entsprechende Adresse:

Deutscher Turnerbund, Abt. fachliche Arbeit, Otto-Fleck-Schneise 8, 6000 Frankfurt/M. 71

Bayern : Oberösterreich 78:65

Der traditionelle Vergleichskampf endete in diesem Jahr mit einem klaren Sieg der bayerischen Orientierungsläufer.

Die nächste Ausgabe der O.L.-Nachrichten erscheint zum 1. Oktober 1979.
Redaktionsschluß: 20. September 1979

Bei Abonnements-Bestellungen bitte beachten: Nr. 1/79 bereits vergriffen!
Jahresabonnement nur noch ab 2/79 möglich für 6.60 DM.

Zum gleichen Thema wie H.Hartmann äußert sich auch Gerd Heyser:

Einige kritische und ergänzende Bemerkungen zu Stephan Schliebeners Bericht über die deutsche WM-Ausscheidung beim belgischen 3-Tage-Lauf (OL-Nachrichten 6/79)

Stephan Schliebener war sich des heißen Eisens durchaus bewußt, das zeigen seine ersten Zeilen. Die einfache Lösung der Tatsachenvermittlung schien ihm aber zu billig, er versuchte eine "Aufarbeitung des Ganzen". Das Ergebnis dieses von Stephan selbst als "rein subjektiv" bezeichneten Unterfangens kann leider nicht ganz unwidersprochen, zumindest nicht ohne Ergänzungen versehen stehen bleiben, bei aller Anerkennung Stephans sicherlich umfangreicher Arbeit für die "OL-Nachrichten". Stephan schildert das Entstehen eines "Widerstandes" gegen den in den OL Nachrichten 4/79 veröffentlichten WM-Ausscheidungsmodus und wertet jene Aktivenversammlung, die eine Modifizierung des Ausscheidungsverfahrens vorschlug, als fragwürdige Runde, womit er sich einer Aussage des Leistungssportbeauftragten Ernst Gruhn anschließt, der ein vom anwesenden Aktivensprecher Dietrich Kühnemuth überreichtes Protokoll der Zusammenkunft als "Papier" von "Chaoten" beiseitewischte. Unerwähnt bleibt, daß bei besagter Versammlung 10 der insgesamt 14 A- und B-Kadermitglieder anwesend waren.

Mit dem Satz: "So blieb am Ende alles beim alten" versucht Stephan den Anschein zu erwecken, daß der Modus in der Anfang Mai bekanntgegebenen Form (OL-Nachrichten 4/79) unverändert beibehalten worden sei. Tatsache aber ist, daß das Verfahren während der Ausscheidungsläufe selbst innerhalb kürzester Frist von Ernst Gruhn geändert worden ist. So war bis zum Abschluß der Qualifikationsläufe in Belgien klar, daß "für einen engeren Kreis von Anwärtern, der sich in Belgien herauschälen" sollte (OL-Nachrichten 4/79) ein vierter entscheidender Ausscheidungslauf beim Saarland-Ranglistenlauf (ersatzweise für den Lauf auf einer der CISM-Karten) stattfinden sollte. Ernst Gruhn besprach noch während der Pfingsttage Modalitäten des Laufes mit dem Ausrichter Walter Lothschütz. Mehr als erstaunt waren wir Aktiven (Walter Lothschütz ebenso), als Ernst Gruhn mit Abschluß der Schlußetappe von Meyerode den vierten Lauf absetzte und die endgültige WM-Mannschaft in der bekannten Zusammensetzung kurzerhand bekanntgab. Mögliche Interpretationen über Motive dieses schnellen Umschwenkens sollen dem OL-Nachrichten-Leser überlassen bleiben ... Schließlich hätten Hinweise auf die peinliche und in einigen Tageszeitungen (z.B. Frankfurter Rundschau vom 28.6.) ausführlich behandelte Situation im Zusammenhang mit Ernst Gruhns Versprechen, aus Fairnessgründen den belgischen Ausrichtern einen Start der Deutschen am Schluß des Feldes zu erreichen, dem Anspruch einer "Aufarbeitung des Ganzen" besser Genüge geleistet als die lapidare Feststellung, Fehler seien auf beiden Seiten gemacht worden.

Gerd Heyser

Was mich stört (Gedanken eines Unbeteiligten)

Ähnliches Unbehagen, wie ich es nun schon seit längerem verspüre, wird wohl auch viele Leser bei der Lektüre der beiden obigen Beiträge und evtl. der angesprochenen Zeitungsartikel befallen, ohne daß sie mit Sicherheit wüßten, wogegen sie dieses Unbehagen nun richten sollten. Auch mir ergeht es da nicht viel besser; niemand erwarte daher ein wertendes Urteil aus meinem Munde bzw. meiner Feder. Dennoch gibt es einige Punkte, die mein Unbehagen in ganz besonderer Weise auslösen:

Mich stört, daß es offenbar nicht möglich war, sich auf einen verbindlichen Qualifikationsmodus festzulegen, unter dem sich nicht alle Beteiligten etwas anderes vorstellten: Entweder sind es nun 3 Läufe, und ein vierter Lauf wird nur als Entscheidungshilfe für Zweifelsfälle herangezogen, oder es sind eben alle 4 Läufe zusammen, usw. Für oder gegen jede Regelung mag es Gründe zur Genüge geben, aber es ist doch ein Unding, daß der eine schließlich von 3 Läufen spricht, auf die man sich geeinigt habe, während der andere sagt, es seien 4!

So.30. 9. 7.Wittener OL, SU Annen; Treffp. Parkplatz am Kaisberg, Hagen-Brockhausen (ausgesch. ab A1, Abf. Hagen-West), Start von 10 bis 11.30 Uhr; (Bahnen A-F: 3-8 km, frei wählbar) Startg. 3 DM; Meldg. bis 26.9. an Uwe Dresel, Hauptstr. 20, 5810 Witten, Tel. 02302-14149; Karte: s/w, 1:10 000, 9/79, Bahnen nicht eingedruckt (Stift mitbringen!)

- 1.Seehasen-OL, Langenargen, TS Friedrichshafen/TV 02 Langenargen; Treffp. Turnhalle Amtshausstraße (ausgesch.), bis 9.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 24.9. an Klaus Grimme, Kiefernweg 1, 7996 Meckenbeuren, Tel. 07542-4709; Karte: 5-farbig, 1:12 500, 10/78 (Nachtrag: Württemb. Meisterschaften!)

- 7.OL des TSV Weitramsdorf; Treffp. Sportheim Weitramsdorf, bis 9 Uhr; Startg. 2.50 / 5 DM; Meldg. bis 20.9. an Gerhard Schreiner, Schulstr.13, 8631 Weitramsdorf, Tel. 09561-386 08; Karte: TK 1:16 667 mit Dickichtsignatur

- 1.Hildesheimer Wald-OL, MTV Hildesheim; Treffp. Gaststätte Sorsumer Mühle (westl. Hildesheim, Str. Sorsum-Diekholzen), bis 8.30 Uhr; Startg. 2/3 DM; Meldg. bis 25.9. an Wolfram Fischer, Mozartstr.8, 3202 Bad Salzdetfurth, Tel. 05064-696; auch Skore-OL möglich, bei Meldung anzugeben; Karte: 5-farbig, 1:15 000, 79

So.14.10. Bergfreunde-OL; Treffp. Reitverein Spiesen, Hauptstr. ab 8.30 Uhr Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 8.10. an Anne Braun, Arndtstr.42, 6605 Friedrichsthal, Tel. 06897-883 23; OL-Karte 1:15 000, 78/79

20.-21.10. Deutsche Meisterschaften in Ahrweiler, OLC Grünten, TuS Ahrweiler. Meldungen bis 6.9. an DTB und Herbert Franke, Hofenerstr.15 Sportschule BW, 8972 Sonthofen; Startrecht nur mit Turnpaß (s. OLN 6/79!)

Sa.20.10. 2.Nacht-OL des Post SV Osnabrück (1.Start 19 Uhr) in Schleddehausen; Meldg. an Hans Simon, Bremer Str.13, 4500 Osnabrück; Karte: 5-farbig, 1:10 000, 1979

- OL der Lübecker TS im Halloher Gehege am 21.10. fällt aus wegen DM und Übernahme der Veranstaltung am 16.9.!

Neue Termine: 28.10. TV Lahr: Länderkampf D-F-B / Osnabrücker TB
4.11. TuS Jahn Lindhorst
11.11. Bad. Mannsch.Meistersch., TV Lahr / Uni Osnabrück
18.11. Tura Grönenberg, Melle / TuS Lübbecke

Terminliste 1980

Karl Reimann

An alle Veranstalter von Orientierungsläufen im Jahr 1980: Liebe OL-Freunde! Für 1980 sind bereits die ersten Veranstaltungen angemeldet worden. Um eine möglichst ausgeglichene Verteilung der wichtigsten Läufe auf die Landesverbände zu erreichen, bitte ich alle Veranstalter, mir schnellstens ihre Anmeldungen zuzuschicken. Auch wenn ein Termin noch nicht genau festliegt, sollte schon einmal der gewünschte Zeitraum angegeben werden. Meine Anschrift:

Karl Reimann, Kurt-Tucholsky-Str.10, 4000 Düsseldorf 13

Studentenweltmeisterschaften 1980

Die nächsten Studenten-WM finden am 14.-19.7.1980 in St. Gallen (Schweiz) statt (unmittelbar im Anschluß an den 5-Tage-OL in Burgdorf). Die technische Leitung wird übrigens in den Händen von Dieter Wolf, Hanspeter Oswald und Willi Bühner liegen.

Falls es gelingt, eine Unterstützung aus Bundesmitteln für die deutsche Mannschaft zu bekommen, soll ein vorbereitendes Trainingslager durchgeführt werden. Die genauen Modalitäten können aber ebenso wie Durchführung der Qualifikation für die Studenten-WM erst festgelegt werden, wenn bekannt ist, mit welcher Unterstützung zu rechnen ist. Genauere Informationen werden dann in den O.L.-Nachrichten erscheinen.

ADH - M.Neitzel

XII. Internationaler Ostsee-OL Zinnowitz/DDR 7.-8.Juli S. Schliebener
Ruth Mevius Siegerin in D 17

Was in anderen, bekannteren Sportarten nur allzu oft ein Ding der Unmöglichkeit ist, im OL findet er noch statt, der deutsch-deutsche Sportverkehr, wenn auch nur einmal im Jahr und einseitig in Richtung DDR. Auf Einladung des dortigen Fachverbandes, des DWBO (Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf), fuhren acht bundesdeutsche Oler unter Leitung von Horst Mevius gen Osten, um den DTB unter der sinnfälligen Abkürzung "NM-BRD" beim Internationalen Ostsee-OL auf Usedom zu vertreten.

Die Orientierungsläufer der DDR, immerhin Ausrichter der WM '70, haben keinen leichten Stand: sie werden ganz klar an den Erfolgen in anderen Sportarten gemessen und entsprechend fällt die staatliche Förderung aus, Starts im westlichen Ausland sind eh ausgeschlossen.

Um so höher ist das Engagement der Organisatoren einzuschätzen, mit dem diese Großveranstaltung - ca. 700 Teilnehmer aus über 10 Nationen - über die Bühne gebracht wurde.

Wenn auch Karten und Bahnlegungen einige Tücken aufwiesen; der ominöse 94er kostete so manchen einiges an Nerven und Zeit. Und damit wären wir beim Einzellauf am Samstag, der aus unserer Sicht vom Erfolg Ruth Mevius geprägt war, die sich in D 17 mit fast drei Minuten Vorsprung an die Spitze eines über 50 Läuferinnen starken Feldes setzen konnte. In dem recht undurchdringlichen und teilweise skandinavisch anmutenden Gelände platzierte sich Hadmut Hindorf in bewährter Manier auf Rang 5 in DE -Rückstand: 5,36 min. entspricht etwa 8%, Heidrun Finke wurde hier Zehnte. In der Kategorie HE stellte Jörg Bunert erneut sein Können unter Beweis und landete mit knapp 9 Minuten Rückstand (entspricht etwa 12,7%) auf dem 8. Rang. Mit überraschend klarem Vorsprung setzten sich hier zwei Läufer aus der DDR durch. Überhaupt beendeten die Oler des Ostblocks das Duell gegen die angereisten Skandinavier mit deutlichen Vorteilen für sich. Der Rest unseres Aufgebotes hatte sich mit Plätzen im Mittelfeld zu begnügen.

Ihre guten Leistungen vom Vortag bestätigten unsere Damen beim Staffellauf am Sonntag. Etwa zehn Minuten hinter den siegreichen Ungarinnen und nur knapp drei Minuten hinter Schweden konnten sie in der Besetzung Finke, Mevius, Hindorf einen ausgezeichneten 4. Platz erlaufen. Die beiden Herren-Staffeln - die 2. war durch einen schwedischen H21B Läufer deutscher Abstammung aufgefüllt - hielten da bei weitem nicht mit und belegten lediglich Plätze im großen Mittelfeld.

Ergebnisse:

D 17: 1. Ruth Mevius	H 17: 19. Dirk Hartmann
D 19 E (8,2 km):	H 19: 15. Stephan Schliebener
1. Magda Kovacs HUN 69:48	H 45: 20. Horst Mevius
5. Hadmut Hindorf 75:24	H 21 E (11,5 km):
10. Heidrun Finke 85:12	1. Gerhard Brettschneider 68:32
	8. Jörg Bunert 77:10
	22. Frank Finkenstädt 85:04

Staffeln:

D 19 (4,5/4,5/4,8 km)	H 19 (5,6/5,6/8,2 km)
1. Ungarn 125:47	1. Schweden 112:07
2. DDR 127:27	32. Bundesrepublik I 160:44
3. Schweden 132:32	(Hartmann 51:20, Bunert 43:08, Finkenstädt 66:16)
4. Bundesrepublik 135:24	41. Bundesrepublik II 168:50
(Finke 43:27, Mevius 51:53, Hindorf 40:44)	(Erfurth 52:15, Mevius 53:01, Schliebener 63:34)

ziehen und mich nicht hinter ihn zu stellen. Das alles auch in anbetracht der Einschätzung, daß ich die Notwendigkeit des Nachstartens bei einem 3-Tage-Lauf mit wechselnder Startreihenfolge für unsere WM-Qualifikation nicht recht einsehe. M.M. ist dieser Punkt hochgespielt worden, um einen direkten Angriffspunkt gegen E.G. zu erhalten.

Was in den Artikeln von Heinz Schumacher nur zwischen den Zeilen steht, in den Briefen Sigrun Schumachers an E.G. aber bis zu unerträglichen persönlichen Angriffen offen zutage tritt, ist der Vorwurf, daß E.G. seine Töchter permanent begünstige und auch die Qualifikationsmodalitäten direkt auf sie zugeschnitten habe. Ohne hier auf Einzelheiten näher eingehen zu können - dem Leser fehlen hier notwendige Informationen, und ihre Aufbereitung würde den Rahmen dieser Nummer der OL-Nachrichten sprengen- muß ich als Vorsitzender des FAOL ganz deutlich sagen, daß dieser Vorwurf unzutreffend ist. Und ich kann E.G. nur allzu gut verstehen, wenn er sehr empfindlich auf diese Vorwürfe reagiert.

Allerdings -und das sollte genauso deutlich sein- sind die neueren Entscheidungen im Leistungssport OL (z.B. Kaderrichtlinien, Perspektivplanung und WM-Qualifikationsmodi) vor der Perspektive zu sehen, die jungen Läuferinnen und Läufer verstärkt zu fördern. Und dazu gehören nun einmal die Gruhn-Kinder genauso wie die Gedigs, Horns, und wie die Familien heißen, die Jahr für Jahr ihren Kindern Start- und Trainingsmöglichkeiten im In- und Ausland bieten. Wer hier geringerschätzig vom 'Familien-Patronatssystem' spricht, verkennet die Situation des OL bei uns in der Bundesrepublik. Das Fachgebiet OL kann mit seinen äußerst bescheidenen Mitteln für den Leistungssport nur in ganz geringem Maße mithelfen, eine Leistungsentwicklung in Gang zu setzen. In dieser Hinsicht müssen wir auch der Bundeswehr für die dortigen Möglichkeiten dankbar sein. Den Lesern der OL-Nachrichten kann ich eine Belehrung darüber ersparen, von wem und aufgrund welcher Gegebenheiten wir in den nächsten Jahren bessere Leistungen erwarten dürfen. Ein vorschneller Vergleich mit dem Leistungssportsystem der Leichtathleten, der Skiläufer, der Schwimmer oder auch Turner geht an der Realität des OL bei uns (und auch in anderen Ländern!) vorbei. Daß die verstärkte Hoffnung auf die Jugend bei den dadurch zu kurz kommenden 'alten Hasen' Verärgerung verursacht, ist einerseits verständlich. Aber kann nicht einmal ein mehrmaliger WM-Teilnehmer auf seinen Platz verzichten, wenn es darum geht, die jungen Talente für 1985 und später vorzubereiten, besonders wenn er ohnehin keine Chance mehr auf eine wesentliche Leistungsverbesserung hat. So sehe ich jedenfalls -und, wie ich hoffe, auch noch der FAOL- die Perspektive für eine sicherlich langsame und zähe Leistungsentwicklung im internationalen Vergleich.

Die Perspektivplanung Leistungssport sagt aus, daß die WM '79 im wesentlichen als Trainingsmöglichkeit für die jüngeren Läuferinnen und Läufer angesehen wird. Mit meiner ursprünglichen Vorstellung, unter dieser Perspektive ganz auf eine offene Qualifikation zu verzichten, kam ich nicht durch. Sicherlich hätte ein solches Vorgehen Spekulationen und der Unterstellung persönlicher Interessen noch mehr Raum gegeben, vielleicht wäre es aber dennoch durchsichtiger gewesen.

OL ist kein Einzelbeispiel, daß es Streit gibt, wenn es um die Fahrkarten zu repräsentativen Veranstaltungen geht. Die Zeitungen greifen von Zeit zu Zeit begierig solche Fälle auf. Man wird als Verbandsfunktionär damit leben müssen, persönliche Interessen bei Entscheidungen unterstellt zu bekommen, die zum Wohle des Verbandes gemeint waren.

Was die 'Politik' des Verbandes sein soll, bestimmt in Sachen OL der FAOL, der aufgrund seines Sachprogramms von den Landesfachwarten erst vor kurzem für 4 Jahre gewählt wurde. Dieser Ausschuß ist für eine Kritik an seinen Planungen und Entscheidungen jederzeit zugänglich. Nur, sie sollte in der entsprechenden Form und auf dem dafür vorgesehenen Weg eingebracht werden. Die momentane Kampagne gegen einige Mitglieder des FAOL, deren Ausweitung bereits angekündigt wurde, ist nicht dazu angetan, die Arbeitsfreude der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu stärken. Mit Sicherheit werden einige in Kürze das Handtuch werfen!

Dr. Herbert Hartmann

deutschen Läufer am Ende des Feldes hätten starten können und warum das nicht möglich gewesen sei. E.G. antwortete, daß er es versucht, aber keine Resonanz gefunden habe. Einige Aktive hatten inzwischen mit Organisatoren des 3-Tage-Laufes Kontakt aufgenommen und die Antwort erhalten 'Herr Gruhn hat nicht mit uns gesprochen. Eine solche Handhabung wäre durchaus möglich gewesen.' Als E.G. mit dieser Aussage konfrontiert wurde, räumte er ein, daß er nicht mit den entscheidenden und verantwortlichen Organisatoren gesprochen habe. Spontan sprachen ihm G. Heyser, F. Finkenstädt und Peter Dimmer daraufhin das Mißtrauen aus.

Im Verlauf der weiteren Diskussion bekundete ich, daß trotz dieser Problemlage und Kontroverse Ernst Gruhn mein Vertrauen gehöre. Schließlich versuchte ich am Ende der Diskussion, den Vorwurf von F. Finkenstädt bezüglich eines mangelnden Demokratieverständnisses der OL-Funktionäre aufzugreifen und zu kontrastieren durch ein Zitat aus einem Zeitschriftenartikel über die Problemlosigkeit der Führung bei den Gymnastinnen, die dort auf autoritären Führungsstil zurückgeführt wurde. Diese reinen Fakten, die ich, soweit mir das noch aus dem Gedächtnis möglich war, vorweg schildern mußte, bedürfen einiger Erläuterungen. Das kann nur bruchstückhaft an dieser Stelle geschehen. Vieles muß ich der Beurteilung der Leser überlassen, die aber aus ihrer Kenntnis der beteiligten Personen sich ein Bild werden machen können. Zunächst zum zuletzt genannten Punkt, zum Vergleich mit den Gymnastinnen, der Heinz Schumacher zu der generalisierenden Frage 'Gibt es im DTB so etwas wie Allergie gegen das Mitspracherecht der Athleten?' und zu weiteren polemischen Formulierungen veranlaßt. 'Der kühle Blonde' aus Seeheim hat den Vergleich gewählt, um zu verdeutlichen, daß so etwas wie die in Belgien geführte hitzige Diskussion, wie auch frühere Streitgespräche, wie die nicht zu leugnende Mitsprache der Kadermitglieder beim Qualifikationsmodus oder die gerade vollzogene Aufnahme des Aktivensprechers mit Sitz und Stimme in den Fachausschuß OL Zeichen genug für eine Teilhabe der Aktiven an den Entscheidungen des Fachausschusses und seiner Mitarbeiter sind. Die jetzige Unruhe ist gerade ein Zeichen für die Möglichkeit der Mitbestimmung! Ruhe wäre in Anbetracht der momentanen Problemlage eher ein Zeichen autoritärer Führung. So, d.h. im Sinn einer Kontrastierung der Mitbestimmungsräume in den beiden Fachgebieten, war der Vergleich angelegt, nicht anders. Von G. Heyser am Ende meines Zitates angesprochen, daß ich nicht 14-jährige Mädchen mit ausgereiften, z.T. akademisch gebildeten Leuten vergleichen könne, habe ich daraufhin deutlich zu verstehen gegeben, daß mein Vergleich nicht als Wunsch nach autoritärer Führung zu verstehen sei, im Gegenteil!

Wer mich selbst ein wenig näher kennt, wer unsere Bemühungen um eine breit angelegte Entscheidungsfindung im FAOL zur Kenntnis genommen hat, wer weiß, daß die Aufnahme des Aktivensprechers mit vollen Rechten in den FAOL eine bisher in anderen Fachgebieten des DTB kaum geübte Praxis ist, wird nachempfinden können, daß ich den Vorwurf des fehlenden Demokratieverständnisses entschieden zurückweisen muß. Mir den Ruf nach autoritärer Führung zu unterstellen ist mehr als böswillig. Allerdings: Demokratie ist für mich keine 'Volksdemokratie'. Nach meinem Demokratieverständnis fallen die Entscheidungen in den dafür satzungsmäßig vorgesehenen, demokratisch gewählten Gremien durch Mehrheitsentscheidungen!

Weiter zu dem auslösenden Punkt des Mißtrauensvotums gegen Ernst Gruhn, welches ja durchaus ein 'Minderheitenvotum' ist und nicht -wie die Diktion von Heinz Schumacher nahelegt- von einem großen Kreis der Leistungsläufer getragen wird. Daß E.G. nicht sogleich offen bekannt hat, er habe nicht mit den entscheidenden Organisatoren gesprochen, halte ich durchaus für kritisierenswert. Der Vollständigkeit halber muß auch erwähnt werden, daß er frühzeitig durchaus mit einem der Bahnleger in der Sache Kontakt aufgenommen hatte. Als dieser von dem Ansinnen erfuhr, hatte er jedoch abgewinkt, so daß E.G. durchaus davon ausgehen konnte, daß er auch bei den Hauptverantwortlichen wenig Gegenliebe finden werde.

Wie dem auch sei, ich halte sowohl die Tatsache, daß hier von Anfang an kein ganz offenes Bekenntnis vorlag, als auch die Tatsache, daß das Ansinnen nicht mit dem notwendigen Nachdruck vertreten wurde, nicht für so gravierend, daß ich Anlaß gesehen hätte, Ernst Gruhn mein Vertrauen zu ent-

Vorbereitung der desdeutschen Mannschaft auf die WM '79 Ernst Gruhn

Bis auf Hadmut Hindorf, Heidrun Finke und Jörg Bunert, die beim internationalen Ostsee-OL in der DDR an den Start gingen, beteiligte sich die Mannschaft auf eigene Kosten an den Sörlandsgaloppen bei Arendal vom 7.-14.7. Vom 16.-20.7. wurde dann ein Trainingslager in Halden/Südnorwegen bezogen. Neben Ernst Gruhn und Ulli Flurschütz stellten sich Horst Albrecht und Herbert Hartmann als Trainer zur Verfügung, um somit eine optimale Betreuung der Mannschaft zu gewährleisten. Täglich wurden 3-4 Trainingseinheiten absolviert, hinzu kamen noch 2 Wettkämpfe auf sehr schwierigen Bahnen. Am 21.7. fuhr die Mannschaft geschlossen nach Örebro/Schweden weiter, um dort am 5-Tage-Lauf teilzunehmen, übrigens wieder auf eigene Kosten.

Trainings- und Wettkampfergebnisse:

I. Sörlandsgaloppen (6 Wettkämpfe, die vier besten Resultate wurden jeweils zur Wertung herangezogen)

E (48 Teiln.)		D 17-18 A (42 Teiln.)	
1. Jorn Therkelsen (N)	3799 Pkt.	1. Ellen Olsvik (N)	3957 Pkt.
22. Ulli Flurschütz	2247 Pkt.	22. Edith Gruhn	2974 Pkt.
28. Dietrich Kühnemuth	1685 Pkt.	D 15-16 A (44 Teiln.)	
36. Toni Stoiber	1303 Pkt.	1. Kjersti Hov (N)	3951 Pkt.
		11. Anja Gruhn	3403 Pkt.

II. Trainingslager Norwegen

1. Trainingswettkampf, ausgerichtet von OK Helsingör (DK)

Herren 8,5 km (20 Teiln.)		Damen 4,7 km (19 Teiln.)	
1. Jörgen (DK)	71:15	1. Finke	53:15
2. Flurschütz	73:40	2. Hindorf	53:45
3. Stoiber	77:45	4. Gruhn E.	56:05
4. Kühnemuth	78:30	5. Gruhn A.	60:05
12. Bunert	97:30		

2. Trainingswettkampf, ausgerichtet von Gimle IF (N)

Herren 13 km (6 Teiln.)		Damen 8 km (6 Teiln.)	
1. Kühnemuth	104:07	1. Hindorf	84:40
2. Stoiber	117:21	2. Gruhn A.	98:51
3. Flurschütz	118:25	3. Gruhn E.	109:25
4. Bunert	143:48	4. Finke	113:26

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften

30.6.1979, Ausrichter Uni Göttingen, Ergebnisse:

Herren 9.4 km		Damen 6.4 km	
1. Dosek Agoston (Ungarn)	52:16	1. Karman Katalin (Ungarn)	46:45
2. Peter Dimmer (Duisburg)	57:11	2. Muzsnai Agnes (Ung.)	47:59
3. Bernhard Finke (Hann.)	58:32	3. Monika Bloss (Kassel)	48:14
4. Harkanyi Adam (Ung.)	58:49	4. Kalo Annamaria (Ung.)	51:20
5. Jörg Bunert (Duisburg)	60:51	5. Heidrun Finke (Hannover)	51:51
6. Gerd Heyser (Kassel)	60:52	6. Ulrike Osterhorn (Kassel)	58:22
7. Uwe Krausbauer (Mainz)	61:13	7. Susanne Osterhorn (Gießen)	60:06
8. Bokros Istvan (Ungarn)	64:32	8. Veronika Bode (Osnabrück)	67:20
9. Pekka Katila (Finnland)	64:49	9. Helga Adolph (Kassel)	83:44
10. Klaus Müller (Göttingen)	65:52	10. Sabina Maus (Marburg)	84:20

Studenten - Vergleichskampf Deutschland: Ungarn

Deutsche Studenten nur knapp geschlagen!

M. Neitzel

In Verbindung mit der DHM in Göttingen wurde erstmals ein "Länderkampf" der Studenten und Studentinnen im OL ausgetragen zwischen einer ungarischen und einer deutschen Auswahlmannschaft.

Bei den Studentinnen siegte Ungarn erwartet klar mit 2:26:04 gegen 2:38:27 Stunden, während es bei den Herren zu einer nur überraschend knappen 57-Sekunden-Niederlage der deutschen Mannschaft bei einer Zeit von 2:56:34 gegenüber 2:55:37 der ungarischen Läufer kam. - Anschließend fand auch noch ein gemeinsames deutsch-ungarisches Trainingslager statt.



9 mal um die Welt - in 5 Tagen

Kluge Leute haben es ausgerechnet, und mit Computerhilfe ist so etwas ja auch keine Kunst, daß nämlich die rund 16 000 Teilnehmer am diesjährigen schwedischen 5-Tage-OL zusammengerechnet eine Strecke zurückgelegt haben, die rund 9 mal um die Erde reichen würde. Ich habe es nicht nachgerechnet, aber wenn ich daran zurückdenke, nach welcher Odyssee ich am 4.Tag den ersten Posten fand, könnte ich mir vorstellen, daß es sogar ein wenig mehr ist.

Aber auch ohne solche Zahlenspiellereien: imposant war es allemal, und jeder, der einmal an dieser Mammut-Veranstaltung teilgenommen hat, wird es bestätigen. So etwas muß man erst gesehen haben, um es glauben zu können. Auch wer wie ich nicht

zum ersten Male da war, findet immer wieder Anlaß zum Staunen. Sicher, den eigens aus diesem Anlaß eingerichteten Supermarkt, den Sportladen, das Sonderpostamt, die Zeltstadt mit über 10 000 Einwohnern, in der man sich nur anhand der "Straßen"-Numerierung zurechtfindet, die Menschenmassen auf dem Weg zum Start (eine endlose Völkerwanderung ohne Unterbrechung von 7 bis 13 Uhr) und im Zielgelände, schließlich den Zieleinlauf mit 5 Einlaufkanälen, in denen eigentlich immer gerade so an die 50 Läufer zu sehen sind, das kennt man eigentlich schon vom letzten Mal, und doch kann man immer wieder nur von neuem staunen.

Das beginnt schon mit dem Empfang des Programmbuches, das den respektablen Umfang von 384 Seiten aufweist. Manchen mögen die 30 000 Rollen Toilettenpapier mehr beeindrucken, die vorsorglich bestellt (und zum größten Teil wohl auch verbraucht) wurden. Überhaupt die Organisation: für jede Etappe 9000 Parkplätze bereitzustellen (bis auf die beiden Etappen, die zu Fuß zu erreichen waren) und alle Fahrzeuge auf diese Plätze zu verteilen, erfordert schon so viele Helfer, wie mancher Verein nicht zur Durchführung eines ganzen Ranglistenlaufs mobilisieren kann. Und erst einmal die 50 bis 130 Mann, die vor jedem Lauf als "Treiber" eingesetzt wurden, um das Wild vor dem Riesenansturm in nicht berührte ruhige Waldgebiete abzurängen, damit Wildschäden (ein großes Problem seit einiger Zeit in Schweden!) von vornherein verhindert wurden. Über die eigentliche Wettkampfororganisation nicht zu reden: die 15 830 Kontrollkarten des ersten und die "nur noch" 14 807 des letzten Tages werten sich bei aller elektronischen Datenverarbeitung schließlich auch nicht von ganz alleine aus, und die Schnellwertung für 85 Kategorien kann auch nicht in Einmann-Arbeit erstellt werden.

Sei es hiermit der Zahlen genug; die einzigartige Atmosphäre ist doch mit Worten kaum zu beschreiben, ich kann nur empfehlen, sie einmal selbst kennenzulernen. Mag man über den sportlichen Wert einer solchen Veranstaltung aus der Sicht des Spitzenläufers auch zu recht streiten (ein Mehrtage-OL ist nun einmal in erster Linie Breitensport, hinter den die Belange der Leistungsläufer zurücktreten müssen), sie gehört auf jeden Fall zum Schönsten, was diese Sportart zu bieten hat!

Einige Ergebnisse:

D 21 E: 1. Britt-Mari Karlsson (S)	D 17 E: 59. Ruth Mevius
2. Karin Gunnarsson (S)	74. Edith Gruhn
3. Liisa Veijalainen (SF)	
61. Heidrun Finke	D 56: 11. Luise Finke
77. Sigrun Schumacher	(Etappensieg am 3.Tag!!)
H21E1: 1. Lars-Hendrik Undeland (S)	D 43 A: 36. Edeltraut Mevius
2. Ari Anjala (SF)	D 15 A2: 10. Anja Gruhn
3. Kjell Lauri (S)	D 10: 8. Steffi Greiselis
73. Frank Finkenstädt	
H21E2: 84. Gerd Heyser	H 43 A2: 83. Ernst Gruhn
	H 13 A2: 60. Olaf Gruhn

(Knapp 150 deutsche Starter)

M. Neitzel

WM-Qualifikation '79: Ärger ohne Ende?

Der Streit um die WM-Ausscheidung hat inzwischen weitere Kreise gezogen, als dies S. Schliebeners Bericht in der letzten Ausgabe der OL-Nachrichten vermuten ließ. Daher räumen wir den beiden folgenden Stellungnahmen zweier Betroffener ungewöhnlich breiten Platz ein. Zunächst Herbert Hartmann, unser Bundesfachwart:

"Krach bei den deutschen Orientierungsläufern" und "Allergie gegen Mitspracherechte der Athleten?" - Das waren zwei Schlagzeilen in angesehenen Zeitungen, die den ansonsten in dieser Hinsicht nicht gerade verwöhnten Orientierungslauf ins Blickfeld einer breiteren Öffentlichkeit rückten. Heinz Schumacher, der Ehemann von Sigrun Schumacher, die durch einen heftigen Streit mit Ernst Gruhn unmittelbar mit der Sache verflochten ist, nutzte seine beruflichen Möglichkeiten als Journalist bei der Rhein-Zeitung aus, um den OL ins Gespräch zu bringen. Fast könnten die OLer froh sein, auf diese Weise doch wenigstens einmal in der Öffentlichkeit Gehör zu finden. Oder?

Unmittelbar nach der Lektüre der beiden Artikel reizte es mich zur Gegenüberstellung. Durchaus richtige Fakten wurden z.T. in Kontexte gesetzt, in denen sie nicht genannt wurden; wichtige Hintergrundinformationen wurden verschwiegen; Sachverhalte wurden tendenziös apostrophiert. Aber über solche Art journalistischer Arbeit hat schon manch einer in schwerwiegenden Angelegenheiten klagen müssen. Überdies schien mir noch mehr Wirbel in einer Öffentlichkeit, die die Zusammenhänge nicht durchschaut, unangebracht. So ließ ich denn meine ursprüngliche Absicht eines Gegenartikels fallen, jedoch nicht ohne den Kennern der Materie - und das sind die Leser der OL-Nachrichten - wenigstens in einigen Punkten Aufklärung geben zu wollen. Im Hinblick auf den ernsthaften Versuch einer sachgerechten und objektiven Darstellung, zu der ich mich als Bundesfachwart verpflichtet fühle, darf ich jedoch der Ehrlichkeit halber einschränkend das zu bedenken geben, was auch Heinz Schumacher - übrigens aus einem Brief von mir an Sigrun Schumacher zitiert und nicht im Zusammenhang der WM-Qualifikationsdiskussion geäußert - in durchaus tendenziöser Absicht schreibt, um mich der Parteilichkeit zu entlarven: 'Meine Sichtweise mag, bei allen Versuchen einer sachgerechten Entscheidung, verstellt sein durch persönliche Beziehungen zu Gruhns'.

Nun, ich will mich wenigstens bemühen, sachgerecht und objektiv einige Erläuterungen und Erklärungen zum eigentlichen Sachverhalt der WM-Qualifikation zu geben.

Im Herbst 1978 waren die Kriterien der Qualifikation für die WM '79 nach Rücksprache mit den Kaderangehörigen festgelegt worden, d.h. es wurde eine Reihe von nationalen und internationalen Qualifikationsläufen dafür aussersehen. Im Frühjahr kam es dann zur Absage einiger ursprünglich vorgesehener Läufe - Tatsache und Gründe sind den Lesern der OL-Nachrichten bekannt. Eine Neufassung der Qualifikationskriterien wurde notwendig. Diese erfolgte unter Mitwirkung und Zustimmung der beim Frühjahrslahrgang '79 in Simmerath anwesenden Kadermitglieder der A-, B- und C-Kader. Aufgrund dieser Beschlüsse sollten alle 3 Tage des Belgischen Pfingst-OLs die Grundlage für die Qualifikation abgeben. In Zweifelsfällen sollte ggf. ein 4. Lauf (Saarland) hinzugezogen werden. Davon unberührt mußte die grundlegende Perspektive des FAOL für die zukünftige Entwicklung (Perspektivplanung) Beachtung behalten, welche dem Mitarbeiter für Leistungssport Freiräume im Hinblick auf die stärkere Förderung jüngerer Läuferinnen und Läufer einräumt. Im Zusammenhang der Neufestlegung der Qualifikationskriterien für die WM '79 in Simmerath wurde E.G. dann gebeten, beim Veranstalter des 3-Tage-Laufes darauf hinzuwirken, daß die deutschen Läufer am Schluß der entsprechenden Elite-Kategorien starten könnten.

Einen Tag vor dem 3-Tage-OL wurde dem Obmann für Leistungssport eine Resolution von 19 aktiven OLern überreicht (von denen allerdings nur ganz wenige Kadermitglieder waren), die eine Veränderung des Qualifikationsmodus wünschten. E.G. lehnte eine Diskussion über den neuen Vorschlag auf der Besprechung im Anschluß an die Qualifikation in Belgien ab. Nun wurde E.G. gefragt, ob er denn beim Veranstalter darauf hingewirkt habe, daß die